

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 2: **Schulbauten**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

Peter Felder: Aargauische Kunstdenkmäler

Nachschlagewerk im Taschenbuchformat 128 Seiten mit 231 Kleinabbildungen, ein Künstlerregister und eine Übersichtskarte Sauerländer AG, Aarau 1968. Fr. 11.80

Als Jubiläumsgabe zu ihrem 25jährigen Bestehen ließ die Denkmalpflege des Kantons Aargau durch ihren Leiter Dr. Peter Felder ein Handbüchlein ausarbeiten, das in knappster Form annähernd tausend als schutzwürdig registrierte Objekte in mehr als zwei Dritteln der aargauischen Gemeinden charakterisiert. Im Geleitwort dankt Dr. A. Schmid als kantonalen Erziehungsdirektor allen, die sich für den Denkmalschutz und die Inventarisierung der Baudenkmäler und Kunstwerke eingesetzt haben. – Über den Textseiten des alphabetisch geordneten «Kantonalen Denkmalschutz-Verzeichnisses» (Stand Mai 1968) zieht sich ein durchgehender Fries von 231 Abbildungen in Kleinformat hin. Sie veranschaulichen die Bedeutung der wichtigeren Objekte und erhöhen die allgemeine Brauchbarkeit des Nachschlagewerkes für die Behörden, die Lehrerschaft und die einzelnen Gemeinden. Peter Felder ergänzt den handlichen Kunstführer durch eine Zusammenfassung des historischen Bau- und Kunstgutes im Kantonsgebiet. Er fügt auch eine Kartenskizze bei. Die eindrucksvolle Publikation vermag dem praktischen Denkmalschutz wertvolle Dienste zu leisten. E. Br.

Ulrich Gertz: Hermann Haller
38 Seiten und 45 Abbildungstafeln
Erker-Verlag, St. Gallen 1968. Fr. 40.–

Ulrich Gertz: Hermann Haller

38 Seiten und 45 Abbildungstafeln
Erker-Verlag, St. Gallen 1968. Fr. 40.–

Vor zwei Jahrzehnten, Ende 1950, ist Hermann Haller mit 70 Jahren gestorben. An dem Bilderwerk, das Ulrich Gertz bearbeitete und dank den Spenden mehrerer Stiftungen veröffentlichen konnte, hätte der bedeutendste Schweizer Bildhauer unserer ersten Jahrhunderthälfte seine Freude gehabt. Die vorzüglichen, größtenteils von Raoul Heeb (Luzern) stammenden Aufnahmen geben Werke aus öffentlichem und privatem Besitz wieder. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß die Tonmodelle fast aller Skulpturen sowie

zahlreiche plastische Skizzen und Entwürfe, darunter insbesondere die Vorstudien zum Waldmann-Denkmal, seit 1954 in dem von Frau Hedwig Haller-Braus gehüteten «Haller-Atelier» in Zürich (Ecke Bellerivestraße/Höschgasse) der Öffentlichkeit zugänglich sind. – Ulrich Gertz weist mit Nachdruck darauf hin, daß die modellierten Skizzen (anstelle von vorbereitenden Zeichnungen) als in sich geschlossene Arbeiten zu werten sind, die als Terrakotten erhalten blieben und die Entwicklung einzelner Motive verfolgen lassen. Er beschreibt einfühlend die Schaffensvorgänge Hermann Hallers, der die zufällige Erscheinung des Modells und die mannigfaltigen Haltungs- und Bewegungsmotive mit seiner schöpferischen Formphantasie in Einklang brachte. – Auf den als gehaltreicher und dokumentarisch wertvoller Essay zu betrachtenden Text von Ulrich Gertz und die chronologisch angeordneten Abbildungen, deren Verzeichnis Frau Haller sehr exakt bearbeitet hat, folgen eine Biographie in Stichworten und eine Bibliographie, die allein acht Spalten des Großquartbandes füllt. E. Br.

Ausstellungskalender

Aarau	Galerie 6 Art Shop 69	Leonhard Meisser Helen Sager. Photographien	28. 2. – 26. 3. 15. 1. – 28. 2.
Adelboden	Hotel Nevada	Walter Wegmüller	7. 2. – 8. 3.
Amriswil	Galerie 19	Ernst Kreidolf	28. 2. – 21. 3.
Auvernier	Galerie Numaga	Giancarlo Sangregorio	31. 1. – 28. 2.
Baden	Galerie im Kornhaus Galerie im Trudelhaus	Elisabeth Meyer – Andreas Vontobel Kultur Stiftung der Region Baden Friedrich Kuhn	30. 1. – 21. 2. 27. 2. – 22. 3. 21. 2. – 22. 3.
Balsthal	Galerie Rößli	Elisabeth Meyer	7. 2. – 1. 3.
Basel	Kunstmuseum Kunsthalle Museum für Völkerkunde Museum für Volkskunde Gewerbemuseum Galerie d'Art moderne Galerie Beyeler Galerie Chiquet Galerie Suzanne Eglolf Galerie Handschin Galerie Charles Lienhard Galerie Mascotte Galerie Riehentor Galerie Stampa Galerie Bettie Thommen	Kubismus – Zeichnungen und Graphik aus dem Basler Kupferstichkabinett Berner Künstler Sidney Janis Collection – Theo Eble Plangi. Textilkundliche Ausstellung Schwarzafrika Plastik Urgeschichtliche Sammlung Walter Mohler, II. Teil Zeichen – Marken – Zinken. Vorstufen und Nebenformen der Schrift Seit langem bewährt. Klassische Produkte moderner Formgebung Carl Bucher. Landings Mond und Raum Anne-Marie Bracher-Balmer. Bildteppiche Alfred Manessier. Œuvre gravé et lithographié Alfonso Hüppi Raffaello Benazzi – Karl Jakob Wegmann Stiefvater Rainer – Jörg Janzer Federle – Fontana – Myrha Rupprecht Geiger Albert Siegenthaler – Gillian White Drei italienische Maler	7. 2. – 5. 4. 30. 1. – 22. 2. 28. 2. – 30. 3. bis auf weiteres bis auf weiteres bis auf weiteres 24. 1. – 30. 3. 23. 1. – 18. 3. 17. 12. – 7. 3. 16. 1. – 13. 2. 2. 2. – 11. 3. 24. 1. – 28. 2. 27. 11. – 15. 2. 6. 2. – 5. 3. 17. 1. – 15. 2. 27. 1. – 25. 2. 27. 2. – 1. 4. 25. 2. – 18. 3.
Bern	Kunsthalle PTT-Museum Anlikerkeller Galerie Atelier-Theater Berner Galerie Galerie Haudenschild und Laubscher Galerie Martin Krebs Galerie Loeb Galerie Verena Müller Galerie Münster Galerie Schindler	Basler Künstler Fritz Pauli Verkehrsgeschichte auf alten Stichen Margrit Winter – Erwin Kohlund Romi Schaffer Basler Künstler Photoausstellung Willi Weber. Chrom – Meierhofer. Neon Werner Leuenberger Multiples junger Berner Künstler Hermann A. Sigg Jacques Guidon Miró. Graphik	31. 1. – 22. 2. 28. 2. – 5. 4. November – März 4. 2. – 22. 2. 12. 2. – 4. 3. 31. 1. – 28. 2. 6. 2. – 28. 2. 20. 1. – 14. 2. 17. 2. – 14. 3. 1. 1. – 28. 2. 14. 2. – 15. 3. 5. 2. – 26. 2. 5. 2. – 7. 3.
Biel	Galerie 57 Restaurant Pavillon	Max Matter Roland Gfeller-Corthesy Mathias Eichenberger	23. 1. – 21. 2. 27. 2. – 28. 3. 1. 2. – 1. 3.
Carouge	Galerie Contemporaine	Jorge Castillo Charles Monnier	22. 1. – 18. 2. 19. 2. – 18. 3.
La Chaux-de-Fonds	Musée des Beaux-Arts Galerie du Club 44	Eléonore Rabus-Pacini. Peintures sur émail Victor Guirard	7. 2. – 22. 2. 14. 2. – 7. 3.
Chur	Galerie Quader	Ellisif – Vèrène Mettler	6. 2. – 1. 3.
Delémont	Galerie Paul Bovée	René Myrha	6. 2. – 1. 3.
Eglisau	Galerie am Platz	Ludwig und Almut Gelpke Isabelle Ghirardelli – Rosa Studer-Koch	4. 2. – 24. 2. 25. 2. – 17. 3.